vinetur

Allied Blenders erhält Telangana-Lizenz für 4,4 Millionen Bulk-Liter Malzspiritus

Die Genehmigung erlaubt dem Spirituosenhersteller, einen wichtigen Whisky-Bestandteil im eigenen Haus zu produzieren und die Abhängigkeit von externen Brennereien zu verringern.

Mittwoch, 16. September 2026



Allied Blenders and Distillers hat von den Behörden in Telangana eine Lizenz erhalten, an seinem Standort im Dorf Rangapur im Bezirk Wanaparthy Malzspiritus zu Trinkzwecken herzustellen. Damit verfügt der indische Spirituosenhersteller dort über eine genehmigte Kapazität von rund 4,4 Millionen Bulk-Litern pro Jahr.

Das Unternehmen machte die Genehmigung in einer am Dienstag eingereichten Börsenmitteilung bekannt. Die Lizenz wurde vom Commissioner of Prohibition and Excise, Telangana, Hyderabad, erteilt und gilt für die Einheit des Unternehmens in Pebbair Mandal. Die Genehmigung steht unter den in der Lizenz festgelegten Bedingungen sowie den Verbrauchsteuergesetzen und -vorschriften des Bundesstaats.

Der Schritt ist für Allied Blenders wichtig, weil das Unternehmen nach eigenen Angaben bislang bei dem in der Produktion verwendeten Malzspiritus auf Drittanbieter-Brennereien angewiesen war. Mit der neuen Lizenz kann es diesen Vorstoff künftig intern herstellen, was dem Unternehmen mehr Kontrolle über die Versorgung verschaffen und die Abhängigkeit von externen Lieferanten verringern könnte. Das Unternehmen sagte außerdem, die Genehmigung solle den Rohstoffbedarf unterstützen und die operative Effizienz verbessern.

Allied Blenders sagte, die Lizenz werde es dem Unternehmen auch ermöglichen, eigene Single-Malt-Whisky-Produkte zu produzieren und zu entwickeln. Damit würde es seine Präsenz in einem Segment des indischen Spirituosenmarkts ausweiten, in dem Unternehmen versuchen, hochwertigere Angebote aufzubauen, da sich die Nachfrage der Verbraucher hin zu höherpreisigen Marken verlagert.

Indien ist einer der größten Spirituosenmärkte der Welt, und Whisky bleibt eine zentrale Kategorie. Vor diesem Hintergrund ist die Genehmigung zusätzlicher Malzspiritus-Kapazitäten relevant, weil Malzspiritus ein wichtiger Input für einige Premium-Whisky-Produkte ist. Das Unternehmen sagte jedoch nicht, wann die Produktion mit der lizenzierten Kapazität beginnen wird, wie viel Geld es investieren will, wie schnell es erwartet, die Kapazität zu nutzen, oder wie sich die neue Genehmigung zu einer möglichen bereits bestehenden internen Produktionskapazität verhält. Damit lässt sich die genaue Auswirkung auf die Versorgung noch nicht berechnen.

In der Mitteilung wurde die lizenzierte Menge als rund 4,4 Millionen Bulk-Liter pro Jahr beschrieben. Das Unternehmen sagte nicht, dass dieses Volumen sofort produziert werde, und die Genehmigung ist daher als autorisierte Kapazität und nicht als aktueller Ausstoß zu verstehen. Einen Produktionshochlaufplan legte es ebenfalls nicht vor.

Die Entwicklung folgt nur kurze Zeit, nachdem Allied Blenders mit The Indian Edit eine neue Premium-Whisky-Marke auf dem indischen Markt eingeführt hatte. Das Unternehmen stellte diese Markteinführung als Teil eines breiteren Vorstoßes in Premium-Whisky dar, dessen Nachfrage gewachsen ist, da sich einige Verbraucher von Einstiegsprodukten abwenden. In Äußerungen rund um die Einführung sagte Managing Director Amar Sinha, das Unternehmen sehe Premium-Whisky als ein wichtiges Wachstumsfeld im indischen Spirituosengeschäft.

Für Investoren fügt die Lizenz ein neues operatives Detail hinzu, zu einem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen Expansionsbestrebungen mit gemischten kurzfristigen Ergebnistrends austariert. In den jüngsten Quartalszahlen meldete Allied Blenders für das erste Quartal einen Rückgang des konsolidierten Nettogewinns um 13 % gegenüber dem Vorjahr, obwohl Umsatz und operativer Gewinn leicht stiegen. Der Nettogewinn sank auf Rs 49,2 crore von Rs 56,6 crore ein Jahr zuvor, während der Umsatz aus dem operativen Geschäft um 6 % auf Rs 979 crore von Rs 923 crore zulegte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen stieg um 3,5 % auf Rs 115,5 crore von Rs 111,6 crore, und die EBITDA-Marge ging von 12,1 % auf 11,8 % zurück.

Diese Zahlen deuten darauf hin, dass das Unternehmen den Absatz weiter gesteigert hat, bei der Profitabilität aber weiterhin unter Druck steht. In diesem Umfeld könnte die Fähigkeit, einen wichtigen Input intern zu produzieren, strategisch nützlich werden, wenn sie die Kontrolle über die Beschaffung verbessert oder höherwertige Produkte unterstützt. Das Unternehmen hat jedoch keine Finanzprognose im Zusammenhang mit der Telangana-Genehmigung abgegeben und nicht gesagt, ob die interne Produktion von Malzspiritus die Margen kurzfristig spürbar verändern wird.

Die Lizenz bleibt laut der Mitteilung im Einklang mit dem geltenden Recht gültig, solange das Unternehmen die daran geknüpften Bedingungen erfüllt. Ein gesonderter Zeitplan für die Inbetriebnahme der Anlagen, den Beginn der kommerziellen Produktion oder die Markteinführung von Produkten, die speziell Malzspiritus aus der Anlage in

Rangapur verwenden würden, wurde nicht genannt.